

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



Frühling in Langerfeld

Auf ein Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben immer wieder Ideen, wie wir das Leben in unserem Stadtteil bereichern könnten. Nur fehlt uns allzu häufig das nötige Kleingeld zur Umsetzung. Da kommen Aktionen wie das Bürgerbudget der Stadt Wuppertal und die Glücksbringer von Radio Wuppertal und der Volksbank im Bergischen Land gerade Recht. Also haben wir uns mit unseren Einfällen dort eingebracht. Um dann auch noch erfolgreich teilzunehmen, brauchten wir Ihre Hilfe, die Sie uns auf unsere Bitte hin auch geleistet haben.

Das Ergebnis sieht wie folgt aus: Im Bürgerbudget haben die beiden eingestellten Projekte „Pausenbänke für Langerfeld“ und „Kletter-Seilspinne für den Spielplatz Thielestraße“ es zwar unter die Top 100 geschafft – dank Ihrer Abstimmung im Internet. In der dann folgenden Bürgerwerkstatt wurden aus diesen Top 100 dann die Top 30 gekürt. Und da waren diese beiden Ideen leider nicht mehr dabei. D. h. aus dem Topf Bürgerbudget bekommen wir dafür nichts.

Bei den Glücksbringern von Radio Wuppertal hat die Jury von Sender und Volksbank aus den eingereichten Projekten zehn ausgewählt, die aus ihrer Sicht die besten waren und die sicher mit 250 Euro ausgestattet wurden. Diese zehn Projektideen wurden in Radiobeiträgen vorgestellt, und die Zuhörer konnten telefonisch „voten“. Das haben Sie auch ganz häufig getan – aber leider waren andere noch fleißiger dabei, so dass unsere Idee mit den Pausenbänken für Langerfeld es nicht auf die drei ersten Plätze geschafft hat und es für uns bei der Zuwendung von 250 Euro blieb. Aber immerhin! Wir sind sehr dankbar dafür und versuchen weiter, Unterstützung für diese und andere Ideen für unseren Stadtteil zu finden.

Allen, die sich in unserem Sinne beteiligt haben, danke ich herzlich. Falls wir Ihre Hilfe wieder brauchen, melden wir uns! Und falls Sie Möglichkeiten der Förderung unserer Projekte kennen, dann teilen Sie es uns doch einfach mit. Wir würden uns freuen.

Herzlichst Ihre Margret Hahn



Margret Hahn, Vorsitzende

Vielen Dank ...

... Frau Marita Klämt, sagte die Ev. Gemeinde Langerfeld Mitte für 25 Jahre hervorragende Betreuung, Arbeit und Zuwendung. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Alten Kirche wurde sie am 07. April in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche Geschenke und Blumensträuße waren nur äußere Zeichen der Dankbarkeit der Gemeindemitglieder. Die Predigt hielt Pfarrer Schimanowski, warme Worte des Dankes sprachen die Pfarrerinnen Pött und Dr. Ernsting. Der Kirchenchor sowie der Katholische Männergesangverein Wuppertal-Langerfeld trugen mit ihren gesanglichen Beiträgen zur Abrundung des Gottesdienstes bei. In einer gelungenen Video-Show wurde an Stationen ihres Wirkens in der Gemeinde erinnert. Groß war die Schar der Gemeindemitglieder und Gäste, die nach dem Gottesdienst Frau Klämt die Hand drückten und ihr alles Gute wünschten.



Foto: Marita Klämt

Und dann ging's ab in den Urlaub!

R.K.

Einsturzgefährdete Häuser in der Beyeröhde

Das war ein Schreck in der Abendstunde! Nach einem stürmischen Tag am 10. März entdeckten die Bewohner des Hauses Beyeröhde 45 Risse in den Wänden. Es knackte und knisterte bedrohlich. Die alarmierte Feuerwehr, das THW und Vertreter der Stadt Wuppertal (insbesondere vom Bauordnungsamt) veranlassten und begleiteten die schnelle Evakuierung der Häuser Beyeröhde 41 bis 50 und Eisenstraße 4. Die Anwohner, die innerhalb sehr kurzer Zeit ihre Wohnungen verlassen mussten, kamen bei Verwandten und Freunden oder in von der Stadt zur Verfügung gestelltem Wohnraum unter.

Untersuchungen nach der Ursache der Gebäudeschäden wurden sofort eingeleitet. Die Straße wurde komplett gesperrt, und ein Wachdienst sorgte rund um die Uhr dafür, dass niemand die gefährdeten Häuser und die Straße davor betrat. Die Stadtwerke sperrten die Gas- und Wasserversorgung, damit kein weiterer Schaden dadurch entstand. Verantwortliche der Stadt, der Stadtwerke und der Bergbehörde NRW leiteten Probebohrungen und Messungen ein. Man musste prüfen, ob es sich um einen Schaden wegen der unterirdisch verlaufenden Stollen der ehemaligen Zeche Karl oder um einen Wasserschaden handelte.

Bereits am Folgetag konnten die Bewohner der Häuser Beyeröhde 41 und 50 und Eisenstr. 4 wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Den Bewohnern der übrigen Häuser – mit Ausnahme des Hauses Nr. 45 – wurde an drei Samstagen in der Folge die Möglichkeit gegeben, alles, was ihnen wichtig war, aus ihren Wohnungen zu holen. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. Dabei wurden die Betroffenen von vielen fleißigen Helfern unterstützt.

Mitarbeiter des THW und der Feuerwehr in Absprache mit den Bewohnern Möbel und andere wichtige Dinge aus vielen Räumen des Hauses holen konnten. Die Sachen wurden in einer Spedition gelagert. Die betroffenen Bewohner haben natürlich Zugriff darauf.

Die Untersuchungen sind noch nicht beendet. Aber es stellte sich heraus, dass es viele Hohlräume im Gestein unter den betroffenen Häusern gibt. Wahrscheinlich sind es aber keine Schäden durch den verlassenen Bergbau, sondern Unterspülungen und Auswaschungen im Dolinen-Gestein. In diese Hohlräume wird eine Betonmischung eingefüllt, die nach Aushärtung ein weiteres Absacken der Gebäude verhindern soll. Auf diese Weise hofft man, die Häuser so absichern zu können, dass eine Sanierung möglich ist.

Vier der fünf Häuser bleiben zur Zeit des Redaktionsschlusses versiegelt bis die Gutachter eine Freigabe erteilen. Das Haus Nr. 48 wurde im Rahmen des THW-Einsatzes Mitte April mit einem Schutzgerüst versehen und kann in Kürze wieder bezogen werden. Wann die anderen Gebäude wieder bewohnt werden können und ob das Haus Nr. 45 erhalten werden kann, steht nach wie vor nicht fest. Die Verfüllung mit der Betonmischung läuft noch. Die Stadtwerke haben alle Wasser- und Gasleitungen ausgetauscht, um sicher zu gehen, dass kein weiterer Schaden durch Rohrbrüche entsteht.

Die Welle der Hilfsbereitschaft in Langerfeld war beachtlich. Die Koordination von Hilfebedarf und Hilfsangeboten übernahm die evangelische Kirchengemeinde. Die katholische Kirchengemeinde und viele Institutionen aus dem Stadtteil sind im Helferkreis vertreten. Das Soziale Hilfswerk Langerfeld eröffnete ein Spendenkonto. Die darauf eingegangenen Gelder wurden und werden von einem dafür gebildeten Arbeitskreis verteilt.

Das Schadenergebnis war für die Betroffenen schrecklich. Tröstlich ist die Tatsache, dass kein Mensch körperliche Blessuren davongetragen hat.

Um aber sicher zu gehen, dass es keine weiteren Ereignisse dieser Art in Langerfeld geben wird – in früheren Jahren gab es bereits Gebäudeschäden ähnlicher Art –, meinen wir, es sei absolut notwendig, dass die Bodenbeschaffenheit in Langerfeld großflächig untersucht werden müsse – insbesondere in den Bereichen der ehemaligen Zeche und der Hedtmannschen Wasserstollen.



M.H.

Foto: Margret Hahn

Baustellenbegehung der Schwarzbachtrasse

Für den 6. April nachmittags hatte die Wuppertal-Bewegung zu einer Begehung der Baustelle Schwarzbachtrasse eingeladen und viele Menschen folgten diesem Aufruf.



Seit Februar 2018 laufen die Arbeiten bereits, die damals mit der Rodung der zugewachsenen Trasse begannen. Im Anschluss daran konnten die Schienen und Schwellen zurückgebaut und der Bahnschotter gebrochen und verdichtet werden. Im Sommer wurden aus der Brücke Langobardenstraße und dem Schwarzbachviadukt hunderte Tonnen Schotter entfernt, da der Zustand der Bauwerke und der Sanierungsbedarf beurteilt werden musste. Nach Ende der Vogelschutzzeit wurden weitere erforderliche Rodungsmaßnahmen durchgeführt. Außerdem mussten große Mengen Müll entfernt werden.

Nach einigen Problemen mit der Ausschreibung der gesamten Baumaßnahme gab es im Januar 2019 Ange-

bote, die im Kostenrahmen lagen. Nach der Auftragsvergabe konnte der Baustart Anfang April stattfinden.

Die Begehung am 6. April begann an der Langobardenbrücke und führte über die freigeräumte Trasse über den Schwarzbachviadukt, durch



einen Tunnel und über die Brücke über die Dahler Straße bis zur Grundstraße. Die Ausblicke waren – ebenso wie von den Viadukten der Nordbahntrasse – beeindruckend. Die Besucher waren sich einig, dass diese Trasse ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung „Fahrradstadt Wuppertal“ und der Beginn einer Verbindung der Nordbahntrasse und des Ruhr-Radweges zur Wupper ist. Nach Fertigstellung der Schwarzbachtrasse wünschten sich alle die Weiterführung über die angedachte „Langerfeld-Trasse“.



M.H.

Große Firmen in Langerfeld

3M

Bemberg, Enka, Glanzstoff und Membrana waren sicher Firmennamen, die wohl den meisten Langerfeldern ein Begriff waren. Aber 3M? Wir freuen uns, unseren Lesern diese Firma etwas näher zu bringen. Zu einem Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Reinhard Knoth waren bereit der Werksleiter, Dipl. Ing. Hartwig Davidhaimann und Dipl. Ing. Michael Eckert, zuständig für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit.

R.K.: Bitte ein paar Worte zur Firma 3M und deren Betätigungsfeldern, weil wohl die wenigsten eine Vorstellung haben, was Sie eigentlich machen.

H.D.: 3M ist ein multinational tätiges Unternehmen mit über 90 000 Mitarbeitern in etwa 200 Ländern. Allein in Deutschland gibt es 13 Standorte, in Wuppertal sind rund 530 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern wurde 1902 in Minnesota/USA gegründet unter dem Namen

„Minnesota Mining & Manufacturing“ und erzielte 2018 einen Umsatz von über 33 Mrd. US-Dollar. Die Produktpalette umfasst mehr als 55.000 Produkte für fast jeden Lebensbereich. In Deutschland zählen Produkte der Marken „Post-it“ und „Scotch-Brite“ zu den bekanntesten.

R.K.: Warum wurde gerade Wuppertal als Standort gewählt?

H.D.: Die Produktpalette der 2015 übernommenen Membrana passte sehr gut zu unserem Portfolio.

R.K.: Was machen Sie eigentlich an dem Standort in Langerfeld?

H.D.: Wir produzieren mikroporöse Filtrationslösungen für klinische und industrielle Anwendungen: Mikroporöse Membranen für Hämodialyse-Behandlungen bei chronischen Nierenerkrankungen, Produkte für die Entfernung unerwünschter Substanzen aus dem Blut, Membranen zum Einsatz bei der Blutsauerstoffversorgung, hydrophile und hydrophobe Membranen für die Filtration von Wasser und Getränken. Offen gesagt ist das für Laien nicht unbedingt verständlich, aber wir sind gut in dem was wir produzieren.

R.K.: Nicht zu übersehen war in den letzten Jahren der Abriss von Gebäuden und die damit verbundenen Berge von Schutt.

H.D.: Hintergrund war u.a., den Standort zukunftsfähig zu machen, d.h. Platz zu schaffen für eventuelle Erweiterungen. Außerdem waren große Gebäudeteile nicht mehr unter dem Aspekt moderner Produktionsmittel zu verwenden. Was die Schuttberge angeht: Das Material wurde von uns z.T. selbst verbaut, der Rest musste entsorgt werden.

R.K.: Gab es während des Abbruches Probleme mit der Nachbarschaft?

H.D.: Nein zu sagen wäre falsch, wir hatten kritische und aufmerksame Anwohner, aber wir haben regelmäßig informiert, so dass man von größeren Problemen nicht sprechen kann.

R.K.: Das Eisenbahnviadukt kommt jetzt richtig zur Geltung!

H.D.: Das finden wir auch und freuen uns darüber.

R.K.: Wie beurteilen Sie die Ertragslage in Wuppertal?

H.D.: Wir sind zufrieden. Und dass wir in einem 3-Schichtenbetrieb produzieren spricht doch eigentlich für sich.

R.K.: Wie beurteilen Sie den Umgang mit Politik und Verwaltung?

H.D.: Ausgesprochen gut, da gibt es nichts zu kritisieren. Das gilt im Übrigen auch für das Verhältnis zum Wupperverband. Wir freuen uns über die Fischtrappe und den Fischrechen. Beide sollen sicherstellen, dass Wanderfische aufsteigen können. Abschließend möchte ich noch ergänzen, dass wir ein börsennotiertes Unternehmen sind, der Hauptsitz der Verwaltung für Deutschland befindet sich in Neuss.

R.K.: Meine Herren, vielen Dank für das offene Gespräch.



Reinhard Knoth



So war's . . .

Heimatkunde

Unterricht in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war erheblich anders als heute. Zwar mussten die Schüler*innen auch damals rechnen und schreiben lernen – und das ist auch heute noch so. Aber so breiten Raum wie damals nimmt das Fach „Heimatkunde“ nicht mehr ein. Wir bekamen von einer Dame, die damals die Volksschule Dieckerhoffstraße besuchte, ein paar Schulhefte. Daraus stammen die nachfolgenden Arbeiten:

Fragen wir heute die Schulkinder, z. B. welche Ärzte es hier gibt, so werden wir kaum eine sehr ausführliche Antwort erhalten. Anders ist es bestimmt bei den Geschäften, denn leider gibt es davon ja nicht mehr sehr viele.

Handwerkstriebe und andere Arbeitsstätten an unserem Schulwege.

Klempnermeister Kölller,
 Anstreicher Köngen,
 Gärtnerei Enhardt,
 Bäckerei Wasserfuhr,
 Bäckerei Rosenfeld,
 Schächerei Dämmmer,
 Schneiderei Kummert,
 Metzgerei Krosch,
 Klempnermeister Schlosser, Inhoffen,
 Batumacherei Riehl,
 Blecherei Stopfen

Geschäfte an unserem Schulwege.
 Schiefer Kolonialwaren,
 Wasserfuhr Backwaren,
 Riehl Schreibwaren,
 Krosch Gemüse u. Obst

Wir bedanken uns herzlich für die Überlassung der Hefte.

M.H.

Isenhardt Gemüse, Obst u. Kolonialwaren.

Bachmannshagen " " "

Krosch Back u. Obst.
Krosch Kolonialwaren.
Riehl Metzerei, Blecherei, Schreibwaren
Wiese Metzerei

Es ist gut, dass es das im Krongenfeld, denn es ist, das uns hilft, wenn wir krank sind; die Apotheke, die Heilmittel für die Kranken hat; die Druckerhaus, die den Arbeitern das Krankengeld bezahlt.

Das ist ein Geschäft im Krongenfeld, die Apotheke ist im Krongenfeld, die Druckerhaus ist im Krongenfeld.



Krossenstraße. Am Eingang liegen zwei mächtige Bäume aus Stein.

Unsere Straße im Krongenfeld. An der Ecke, Schmelmer - Straße. An der Ecke - Schmelmer - Straße. An der Ecke, Schmelmer - Straße. An der Ecke, Schmelmer - Straße. An der Ecke, Schmelmer - Straße. An der Ecke, Schmelmer - Straße. An der Ecke, Schmelmer - Straße.

Die Post.
 Unsere Post liegt an der Krongenfelder Straße gegenüber der Krosch - Apotheke. Es ist ein gelbes Gebäude, das wir kennen. Es ist ein Postamt, das wir kennen. Es ist ein Postamt, das wir kennen.

Briefkasten. Er steht oft am Ende von einem Dorf. Er ist ein gelbes Gebäude. Er ist ein Briefkasten. Er ist ein Briefkasten. Er ist ein Briefkasten. Er ist ein Briefkasten. Er ist ein Briefkasten. Er ist ein Briefkasten.

Die Spielkasse.
 Es gibt eine Spielkasse im Krongenfeld. Es ist ein gelbes Gebäude. Es ist eine Spielkasse. Es ist eine Spielkasse. Es ist eine Spielkasse. Es ist eine Spielkasse. Es ist eine Spielkasse. Es ist eine Spielkasse.

Jahreshauptversammlung 2019

des Bürgervereines

am 16.03.2019



Genau 89 Mitglieder und einige Gäste konnte Margret Hahn, unsere Vereinsvorsitzende, im Ev. Gemeindehaus in der Inselstraße begrüßen. Zum Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute.

Frau Hahn begrüßte dann Herrn Ulrich Jäger, Geschäftsführer der WSWmobil, der in einem bemerkenswerten Vortrag anschaulich die Stadtwerke vorstellte mit den Schlagworten „Digital, Innovativ, Flexibel“. Er beleuchtete die verschiedenen Geschäftsfelder und legte Wert auf die Feststellung, dass die WSW AG sich in erster Linie als „Dienstleister“ sehe. Es sei der erklärte Wille der Einrichtung, den Bürgerinnen und Bürgern zur Daseinsvorsorge all das anzubieten, was für ein funktionierendes Gemeinwesen unabdingbar sei – Strom, Wasser, Gas, Trinkwasser, Entwässerung. Bei dem Problem der Gebäude in der Beyeröhde seien die WSW natürlich sofort zur Stelle gewesen, um die Sicherung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen zu gewährleisten. Für seinen engagierten und informativen Vortrag erhielt Herr Jäger starken Beifall.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wurden vom Vorstand diejenigen geehrt, die dem Bürgerverein schon 25, 40 oder sogar 50 Jahre angehören. Wegen der Vielzahl von Geehrten muss auf die namentliche Nennung hier verzichtet werden.

Frau Hahn dankte Frau Marita Klämt, die sich in den letzten Jahren immer sehr bemüht habe, die Versammlung in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde schön zu gestalten und zu bewirten.

Sodann gab Frau Hahn einen Rückblick auf die Aktivitäten des Bürgervereins im Jahr 2018: Umzug der Geschäftsstelle in die Schwelmer Straße, was mit sehr viel Arbeit verbunden war. Aber es haben viele tatkräftig mitgeholfen, wofür sie einen herzlichen Dank aussprach. Viel Arbeit machten auch die Vorbereitungen für den 5. Westfälischen Rossmarkt, der nicht zuletzt wegen des schönen Wetters ein voller Erfolg war. Danach ging es an die Vorbereitungen für die Durchführung der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Ergebnis der vielen Aktivitäten und Besprechungen war ein schönes Programm, das aber durchaus noch ausbaufähig wäre. Ausgesprochen positiv verlaufen sei das erstmals durchgeführte Langerfelder Lesefestival „LangLese“. In vier Wochen hätten ca. 2000 Menschen in fast 50 Veranstaltungen die Lesungen besucht, viel mehr als erhofft und erwartet, so dass sich der Vorstand ermuntert sieht, 2020 die nächste LangLese auszurichten. Das Thema für 2020 wird sein „Liebe.Arbeit“. Weiterhin gab es Aktivitäten wie z.B. Spargel- und Gänseessen, Bürgerstammtische, Adventsfenster im Rahmen des Stadtteiladventskalenders, Weihnachtsmarkt im Autohaus Schramm, die Weihnachtsallee und einiges mehr. Das Projekt „Erinnerungskultur auf dem Klingholzberg“ sei auf einem guten Weg, der Werkvertrag für die aufzustellende Skulptur wurde abgeschlossen, die Finanzierung ist gesichert und in absehbarer Zeit kann die Skulptur erstellt werden. Der Tafelladen sei problemlos vom Hedtberg in die Schwelmer Straße in die Räume des S48 umgezogen. Die Schirmherrschaft ging an den Verein „Treffpunkt LEBEN Wuppertal-Langerfeld e. V.“ über, die Mannschaft ist aber die gleiche geblieben, verstärkt durch ein Ehepaar des Vereins. Das Fahrtenprogramm von 2018 sei gut angenommen worden, was den Vorstand veranlasst habe, auch für 2019 wieder ein Programm zu erstellen. Interessant sei, dass nicht alle Ziele Interesse geweckt hätten, daher werde das Konzept neu überdacht. Drei der angebotenen Fahrten 2019 fänden wegen zu niedriger Anmeldezahlen nicht statt.



Für 2019 habe sich der Vorstand wieder einiges vorgenommen. Neben den normalen und traditionellen Angeboten werde man sich am 29. Juni am „Langen Tisch“ aus Anlass des 90. Geburtstages der Stadt Wuppertal beteiligen. Am 28. März werde es eine Infoveranstaltung im Bürgerverein geben, wo die Quartiersentwicklerinnen, Frau Knoll und Frau Ullerich, das Projekt „Restaurant-Day in Langerfeld“ vorstellen werden.

Schließlich ging Frau Hahn dann auf die Geschehnisse der Beyeröhde ein, die für die Betroffenen ein schrecklicher Einschnitt in ihr Leben bedeuteten. Hierzu trug anschließend Frau Pastorin Ernsting vor und sagte, am schlimmsten für die Menschen sei, in Zukunft ein neues Heim zu finden. Es wurde eine Spendenbox herumgereicht, die schnell gefüllt war.

Für den Arbeitskreis Garnbleicher berichtete der Garnmeister Gerhard Constapel.

Der kommissarische Schatzmeister Werner Hahn trug dann in bekannt souveräner Manier die Finanzen des Vereins vor und erhielt für gute Arbeit Beifall. Auf Vorschlag der Kassenprüfer sprach die Versammlung dem Vorstand Entlastung aus.

Im Rahmen der Selbstergänzung des Vorstandes wurde für die Arbeit des Schatzmeisters Frau Laura Naydowski gewonnen, im Hauptberuf Leiterin der Filiale Langerfeld der Sparkasse ist. Sie wurde einstimmig gewählt. Die Herren Hahner und Gräfinholt schieden aus beruflichen Gründen aus dem Beirat aus, gewonnen werden konnte Herr Dennis Noll, ebenfalls Mitarbeiter der Sparkasse Langerfeld. Er wurde ebenfalls bestätigt. Herr Jürgen Schlenkert hatte zwei Jahre lang die Kasse geprüft, für ihn wurde Herr Werner Eicker vorgeschlagen und gewählt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes teilte Frau Hahn mit, im Rahmen des Bürgerbudgets, für das 165.000 Euro zur Verfügung stehen, habe sie für Langerfeld zwei Projekte vorgeschlagen: Aufstellung von Bänken in Langerfeld, z. B. auf dem Ehrenberg und auf dem Eckgrundstück Fleute/Schwelmer Straße, und die Aufstellung einer Kletter-Seilspinne auf dem Spielplatz Thielestraße.

Abschließend warb Frau Hahn für eine Aktion von Radio Wuppertal und der Volksbank, bei der Fördergelder für Projekte beantragt werden können. Dafür habe sie die Bänke in Langerfeld vorgeschlagen, Hierfür sei allerdings erforderlich, dass sich möglichst viele Personen an einer Abstimmung beteiligen. Deshalb bat sie alle, sich zwischen dem 8. und 21. April an der Abstimmung zu beteiligen.

Da es keine Wortmeldung gab, konnte Frau Hahn die Versammlung um 16.40 Uhr schließen.

Reinhard Knoth

Foto: Werner Hahn

Hauptschule Dieckerhoffstraße



Jetzt muss sie also abgerissen werden, die Hauptschule Dieckerhoffstraße, nachdem man zunächst nur eine Asbest-Sanierung in Angriff genommen hatte. Leider ergaben die genaueren Untersuchungen nach dem Freilegen des Mauerwerks, dass ein Abriss und Neubau der Schulgebäude wirtschaftlicher ist als die erforderliche Sanierung. So wird das uns allen so vertraute alte Schulgebäude in Kürze Geschichte sein. Vielen Langerfeldern wird das alte Haus fehlen.

M.H.

Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) - mit oder ohne Auto - wir bilden Fahrgemeinschaften.
Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Hier der nächste Termin:

Termin	Streckenlänge	Wo?
28.07.2019	ca. 7 km	Langenberg
25.08.2019	ca. 6,5 km	Durch das Gelpetal
29.09.2019	ca. 6,5 km	Marscheider Wald



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zu trinken.
Wir freuen uns auf die Wanderungen!

B.S.



Stadtradeln 2019

Auch in diesem Jahr beteiligt Wuppertal sich wieder an der Kampagne „Stadtradeln“. Im vergangenen Jahr haben bereits mehr als 1000 Wuppertaler teilgenommen und haben mit den geradelten Kilometern ein deutliches Zeichen für den Radverkehr in Wuppertal gesetzt. Mit jedem Kilometer, den man mit dem Fahrrad zurücklegt, leistet man einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz, Gesundheit und Lebensqualität in der Stadt.

In der Zeit vom 22. Juni bis 12. Juli 2019 läuft die Aktion. Und wir sollten die Gelegenheit nutzen, Werbung für die Langerfeld-Trasse zu machen. Dafür habe ich ein Team unter www.stadtradeln.de/wuppertal mit dem Namen „Langerfeld-Trasse“ eingerichtet und bitte alle Radfahrer*innen, sich dort zu registrieren und jeden im Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer einzutragen.

Ich bin dabei!

M.H.

www.stadtradeln.de/wuppertal

Quartiergartenschau in Ronsdorf

Die Stadt Wuppertal plant – wie man den Medien entnehmen konnte – sich für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031 zu bewerben. Das ist noch sehr lange hin. Daher haben sich der Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal, der Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine, unterstützt vom Ressort Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW, überlegt, nicht auf Großes zu warten, sondern mit Quartiergartenschauen anzufangen. Jedes Jahr richtet die „Quga“ den Blick auf einen anderen Stadtteil und sein Grün. Öffentliche Parks, private Gärten, Wälder und Besonderheiten des Quartiers werden gezeigt. So lernen wir alle Wuppertals grüne Anlagen nach und nach kennen und schätzen.

2019 macht Ronsdorf den Anfang. Viele Aktivitäten, Spaziergänge, Führungen und Feste stehen im Programm. Vielleicht haben sie ja Lust, einmal dabei zu sein?

Samstag, 1. Juni, 10.15 Uhr, Bushaltestelle Ronsdorfer Anlagen, Parkstraße, Südseite: „Die heutige Idylle auf dem ehemaligen Bundeswehrlübungsplatz Scharpenacken“, Wanderzeit ca. 2 Stunden, Teilnahmespende 5 €

Sonntag, 23. Juni, 14.30 Uhr, Dörfeldstraße, Eingang zur Ronsdorfer Talsperre nahe Wanderparkplatz Talsperrenstraße, „Waldbaden – Mit allen Sinnen die Natur erleben und genießen“. Die Heilpraktikerin Heike Prinz leitet die Teilnehmer*innen an, achtsam den Wald zu erleben und einzutauchen in die Vielfalt der Natur. Bewusst werden die einzelnen Sinne angesprochen, die Selbstwahrnehmung wird gestärkt. Wissenswertes zur gesundheitsförderlichen Wirkung des Waldbadens runden den Spaziergang ab. Teilnahmespende 5 €

M.H.

ⓄⓅⓅⓅⓅⓅ !

Druckfehler



richtig:

Donnerstag, 27. Juni 2019, 19:30 Uhr, Langerfelder Bürgerstammtisch

Gaststätte-Pizzeria „Ana Capri“, Schwelmer Str. 56.

Wer sich über Neuigkeiten aus Langerfeld und dem Bürgerverein informieren, wer mitreden, Anregungen geben oder einfach nur zuhören möchte, ist herzlich eingeladen.

Donnerstag, 27. Juli 2019, 19.30 Uhr, Langerfelder Bürgerstammtisch

Gaststätte-Pizzeria „Ana Capri“, Schwelmer Str. 56.

Wer sich über Neuigkeiten aus Langerfeld und dem Bürgerverein informieren, wer mitreden, Anregungen geben oder einfach nur zuhören möchte, ist herzlich eingeladen.

Opgepaast !



Sonntag, 16. Juni 2019, Bleicherfest in Heckinghausen

Teilnahme der Bleichergruppe an der Eröffnungsveranstaltung um 11.00 Uhr.

Samstag, 29. Juni 2019 – langer Tisch – 90 Jahre Wuppertal,

der Tisch des Bürgervereins ist auf der Friedrich-Engels-Allee vor dem Haus Nr. 167, kommen Sie einfach mal vorbei und feiern Sie mit uns das Stadtjubiläum

Samstag, 13. Juli 2019; Sommerfest (Hoffest); Hof hinter der Geschäftsstelle

Barrierefreier Zugang über die Bülowstr..

Ab 14 Uhr möchten wir gemeinsam mit Ihnen unser alljährliches Hoffest feiern. Bei Kaffee und Kuchen, leckeren Grillwürstchen und einem kühlen Bier hoffen wir auf einen schönen sonnigen Tag.

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen, also:

Wenn Sie Kuchen spenden oder helfen wollen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, E-Mail: info@langerfeld.de.



Die Langerfelder Garnbleicher

Bleichertermine

Samstag, 15. Juni 2019, 11:00 bis 18:00 Uhr,
Ronsdorf Markt, Teilnahme am Ronsdorfer Liefersack

Sonntag, 16. Juni 2019, 11:00 Uhr,
Heckinghausen, Wendehammer Werlestr.

Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung

Samstag, 29. Juni 2019
– langer Tisch – 90 Jahre Wuppertal

unterwegs auf der Friedrich-Engels-Allee

– fester Standort zwischendurch: Friedrich-Engels-Allee 167

Kennen Sie Langerfeld?

Wo ist das?



Foto: Margret Hahn

Auflösung im nächsten Heft.

Auflösung aus dem letzten Heft:
Schwelmer Str. 110

Herausgeber: **Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal, www.langerfeld.de · info@langerfeld.de**
Vorsitzende: Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Tel. 60 15 54,
Geschäftsstelle: Schwelmer Str. 91, geöffnet samstags 10:30 - 12:30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911
Redaktion: Margret Hahn, Thüringer Straße 9, 42389 Wuppertal, Ruf 601554, E-Mail: heimatruss@langerfeld.de.
Bürgerverein Konto: IBAN DE7533050000000302828 - BIC WUPSDE33XXX.
Druck: Druckerei Harzen, Linderhauser Straße 60, 42279 Wuppertal, Tel. 66 03 85, kontakt@druckerei-harzen.de

Der „Heimatruß“ erscheint vierteljährlich.

Titelfoto: Margret Hahn

Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.